

**Mündliche Anfrage (spontan) von Florian Graf in der 25. Sitzung der 14. Wahlperiode des Abgeordnetenhauses
am 28.Februar.2008**

Präsident Walter Momper:

Danke schön! – Eine Nachfrage des Abgeordneten Graf von der Fraktion der CDU. – Bitte schön!

Florian Graf (CDU):

Danke, Herr Präsident! – In der vertraulichen Sitzung des Vermögensausschusses gestern haben leider beide Senatoren durch Abwesenheit geblüht. Aber, Herr Finanzsenator, wenn Sie – wie Sie gerade dargelegt haben – den Finanzsenator Peter Kurth als Verantwortlichen sehen und Sie sich nicht selbst in der Verantwortung sehen, warum haben Sie dann als Finanzsenator nicht die haushaltsrechtlich vorgeschriebene Anzeige beim Rechnungshof auf Einleitung einer Sonderprüfung gestellt, ähnlich wie die Regierungsfraktionen gestern einen solchen Antrag der Oppositionsfraktionen überstimmt haben?

Präsident Walter Momper:

Herr Senator Dr. Sarrazin, bitte!

Senator Dr. Thilo Sarrazin (Senatsverwaltung für Finanzen):

Ich habe bewusst keine Verantwortung zugewiesen, sondern nur gesagt, wann der Kaufvertrag abgeschlossen wurde. Ich habe mich auch bewusst nicht dazu geäußert, ob man den Fehler der Zuordnung, die noch nicht oder nicht endgültig erfolgt war, damals hätte entdecken können oder nicht. Das war nicht mein Thema. Thema ist nur: Wenn der Sachverhalt einmal so ist, kann man sich nur von einem so vorhandenen Sachverhalt aus weiterentwickeln. Dass wir mit dem Investor intensiv zweieinhalb Jahre lang verhandelt haben, bis es zu diesem Kompromiss, der Zusatzvereinbarung vom Herbst 2004 kam, das habe ich intensiv begleitet, und das war in der Tat die beste Lösung. Denn alles Übrige hätte, da der Kaufpreis bereits gezahlt worden war, da das Deutsche Theater an der Sache hing, von der Rückabwicklung her unabsehbare Folgen gehabt.

Ich habe in meiner Verwaltungstätigkeit in Berlin so viele Fälle behandeln müssen, die jetzt vielleicht anders aussähen, wenn man sie anders angefangen hätte. Es wäre ein völlig unnützer Energieverbrauch, wenn ich mich ständig mit der Vergangenheit auseinandersetzen würde. Ich muss mich mit dem, was zu tun ist, auseinandersetzen. Das ist in dem Fall auch geschehen. Insoweit möchte ich das Verhalten von Herrn Kurth und seiner Verwaltung ausdrücklich nicht bewerten. Ich habe mich damit auch nicht näher befasst, denn „hätte und könnte“ führt uns nicht weiter.